

1/ II. Holzey 2/8. 81.

N. Sch. Es ist mir, daß ich meine
 Briefe von vorgestern noch nicht
 fortgeschickt, denn das Aller-
 wichtigste habe ich Ihnen
 doch eigentlich jetzt erst mit-
 zuteilen. Ihnen glaubte
 ich die mit meiner Lebens-
 beschreibung verbundenen Zu-
 künfte, doch jetzt da ich
 schon lang verheiratet bin
 von mir selbst glücklich in
 einem festlichen Stande,
 der das Beste bringt und
 bedarf, muß ich mir allem
 die einen Blick in meine
 bisheriges Leben thun lassen.

Das 4. und jüngste
 Töchterlein begütet
 them, wurde ich mit dem C.

Lese in die folgende Kautschula ge-
schichte, die ich von du am 3
Lese besichtigte, bis wie mir zu-
gekommen der Inhalt einer die
Anstalt verleihe. Lange hat
ich meine Mutter — meine
Mutter von ind. für ge. stehen
— bis sie mir endlich be-
willigte, was sie bei zu stehen.
Wen du am 3. ist zu einem
Kommunikation nach Büdingen
in Oberhausen in Frankfurt, um
das dortige Gymnasium zu
besuchen, das gewisslich sich die
Kautschula und wurde ich schließlich
für in die Kautschula geschichte,
wofür ich bis zu der Konfirmation
verbleibe. Der Herr, dem ich
stehen zu lassen; der auch
für von meiner Mutter
gewisslich wurde, was für

dem „Wolffsweiler“ anfangs, dem,
der fühlte, dass er zu
werden von dem unglücklichen,
Wolffsweiler Blintheiden
totel warren! — To würde
if dem, gegen meinen Willen,
nach Womb zu einem Briefe,
wenn in die Lese zu sein
und sich, doch dem if mich in
diesem Lese, so unglück-
lich fühlte, meiner Blintheiden
zu der Liebe und meine Lese,
gewissenshaft und. To über
beginnen ein Prozess, den
König zu wissen Blintheiden
To. To fühlte und ich war
klüß, das if Wolffsweiler
werden, das (das Leben
in sein würde. Die ganze
Königreich, das gegen
mich, aber nicht war.



musste mirnen Entschluß zu ändern,
und zu letzt blieb mir doch das Ding.
Wiederum siehst du in das Unabänder-
liche, und ich geh fort von Leipzig,
um Göttinge der dortigen Frau hoffentlich
zu werden. Das war mir ein
schweres Ziel! Wären nur diese
schönen Künstlerinnen und
die geistigsten Schriftsteller
Gemeinschaft der geistigen Welt!
12. Sept. Bleib ich da, denn mußte
ich, da mir ein überaus großer
glücklicher Herbst und Winter, wenn
ich nur wenigstens, es zu sehen
würde, um diesen Fleiß zu
überwinden, wieder einen
Kummer fände. Sie heute
ist ein solches und Länd-
chen kommen, der mich
Sperrung macht, was ich
nicht im verflochtenen Winter

3 Monat als Holentair und

3 Monat als unyagirtes Miß-
 glied tätig war. — Ich habe
 mir ein Leinwandstück, sehr lieb
 genommen, daher kann
 mich nicht vollständig be-
 findigen, weil ich ein
 sehr Leinwandstück. Das ist
 größte Miß und unbedeutend
 Miß, ein Leinwandstück
 Leinwand unbedeutend zu
 nehmen geht und dem
 unbedeutendsten Material,
 aber kein Leinwand, weil
 vorher Leinwand, mit diesem
 Grundgewölbe, in dem es
 sich befestigen lassen läßt.
 — Und so habe ich dem als
 einem 20 jährigen, dem
 Leinwandstück, und weil
 von unten ungenügend

und dann Student zu werden
- Student!" wie Paul das
mir für sich Tufan immer
nießer sein wolangeht. -

Am Mittwoch zu 11 Uhr ab mir
nicht, und sage ich mir was
Sparen, um den Aufschwung und
Sparen doch zu fördern.

Welche Anstalt müßte ich
gerne zu besuchen? Die
Könige würde es doch sein bis
ich die Universität bis und Alles
früher mir fühle?

Sobald ich Alles abgeschlossen und
mein "Doctor", dann
kann ich zu meinem Beruf
zurück!

Wenn Sie meine Wünsche
gelegentlich Dankes nach sich
und erlauben Sie mir herzlich die
segl. Grüße von
Herrn
Joseph Langer.

